



1/90

unser Münster

Themen

Das Stephansmünster zu Breisach (Marianna Reining)
Retten, erneuern, bewahren (Willfried Wagner)
Die Veränderung des Lettners 1960 (Sepp Jakob)

Liebe Freunde und Förderer unseres Münsters St. Stephan!

In Zusammenhang mit der bevorstehenden Münsterrenovierung hat sich der Münsterbauverein vorgenommen, die Informationsschrift „unser Münster“ als begleitendes Medium einzusetzen. Sie erscheint zunächst sechsseitig und drei bis viermal pro Jahr.

Was will diese Schrift?

Wir möchten damit die Öffentlichkeit auf den besorgniserregenden Zustand des Breisacher St. Stephansmünsters aufmerksam machen. Die finanzielle Belastung in Millionenhöhe, die die unaufschiebbare Außen- und Innensanierung der Pfarrei aufbürdet, kann von dieser niemals getragen werden, wenn sich nicht viele bereitfinden, über das übliche Maß hinaus mitzuhelfen. Hier sprechen wir nicht nur Einzelpersonen an, denen das Münster etwas bedeutet, sondern auch Gewerbe- und Industriebetriebe, Selbständige, Vereine und sonstige Institutionen innerhalb und außerhalb unserer Stadt.

Um Ihnen einsichtig zu machen, worum es geht, soll Ihnen diese Schrift das Münster als Kirche und als Kulturdenkmal von unschätzbarem Wert für die ganze Region näherbringen. Mit Beiträgen über Geschichte, Architektur und Kunst sowie einer geistlichen Betrachtung wollen wir alle Aspekte dieses Bauwerks darstellen. Die Informationen zum jeweiligen Stand der Renovierung sollen Ihnen Gelegenheit bieten, die einzelnen Sanierungsschritte bewußt mitzuverfolgen.

Wir danken an dieser Stelle allen Autoren, die diese Schrift mit kostenlosen Beiträgen mitgestalten.

Ihr

Dr. Erwin Grom

Was tut sich derzeit im Münster?

Seit September 1989 stehen in der Westhalle des Münsters zwei fahrbare Gerüste. Es ist nicht zuletzt das SCHONGAUER-JUBILÄUM 1991, das den endgültigen Ausschlag gab für eine Sanierung des monumentalen Wandgemäldes von MARTIN SCHONGAUER.

Wie wir mit Sicherheit wissen, ist Martin Schongauer am Fest Mariä Lichtmeß, also am 2. Februar 1491, in Breisach gestorben. Weniger Gewißheit haben wir über den Geburtstag und den Geburtsort des Meisters. Wahrscheinlich ist er zwischen 1425 und 1450 in Colmar geboren, wo er 1477 urkundlich erwähnt ist. 1489 ist er Bürger von Breisach. In seinen Kupferstichen behandelt Schongauer meist religiöse Themen wie etwa das Marienleben und die Passion Christi. Sein Werk, besonders aber unser Wandgemälde, ist stark beeinflusst von Rogier van der Weyden (Brüssel).

Die Ergebnisse der bisherigen Voruntersuchungen des Landesdenkmalamtes Stuttgart am Wandgemälde sind alles andere als ermutigend. Frühere Fixierungen des Gemäldes mit einer Chemikalie drohen nun dem Kunstwerk jeden Tag stärker zum Verhängnis zu werden. Die Substanz, die sich mit den Farben verbunden hat, blättert ab und fällt zusammen mit den Farbteilchen zu Boden. Weitere Untersuchungen müssen zeigen, ob und in welcher Weise eine Rettung des Gemäldes möglich ist.

Wir gehen davon aus, daß noch vor den Sommerferien ein Konservierungskonzept vorgelegt werden kann. Bis zu diesem Termin soll dann auch ein Gesamtplan für die Innenrenovierung des Münsters ausgearbeitet sein. Gleichzeitig wird von den Fachleuten ein Plan für die Außensanierung aufgestellt.

Ein gewaltiges Vorhaben steht vor uns, das nicht allein Sache der Münsterpfarre sein kann. Alle Bürger der Stadt Breisach und der Region sind aufgerufen mitzuhelfen, das kostbare Gemälde und das Breisacher Münster als ganzes zu retten und zu erhalten.

Willi Braun, Stadtpfarrer und Dekan



30 JAHRE UNSER MÜNSTER

Vor 30 Jahren

UNSER MÜNSTER erscheint erstmals

Dr. Erwin Grom



Dr. Erwin Grom und Hermann Metz

Sie halten heute das Heft 57 UNSER MÜNSTER in Ihren Händen und gehören zu der großen Zahl treuer Leser unserer Publikation.

Begonnen hat alles 1990 bei einer Besprechung mit Dekan Willi Braun im Pfarrgarten. Vor dem Martin Schongauer Gemälde des Jüngsten Gerichtes in der Westhalle standen Gerüste. 1991 sollte der 500. Todestag Martin Schongauers begangen werden. Es zeichnete sich ab, daß nach der Schongauer-Restaurierung auch eine Innenrenovation unseres Münsters folgen mußte. Ein Problem war, daß kaum verlässliche Informationen über den Umfang und die Umsetzungsgründe für Maßnahmen nach dem 2. Weltkrieg zu finden waren.

So wurde mein Vorschlag ein Heft herauszugeben, in dem die Renovierungsschritte dokumentiert und vor allem erläutert wurden, sofort aufgenommen.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Alle Ausgaben von "unser Münster" finden Sie bei der
Universitäts-Bibliothek Heidelberg
<https://journals.uni-heidelberg.de/index.php/breisach/index>

UNSER MÜNSTER war aus der Taufe gehoben.

Mit Herrn Hermann Metz, dem damaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und Stiftungsrat, war ein Mann gewonnen, der mit großem Herzen und Sachverstand die Hefte gestaltete, das Logo ersann und mehr als 25 Jahre „die Seele“ unserer Zeitschrift war. Dafür ist der Münsterbauverein Breisach und die Pfarrgemeinde St. Stephan zusammen mit der großen Lesergemeinde Herrn Hermann Metz zu großem Dank verpflichtet. Schon einige Jahre vor der „Zurruhesetzung“ von Herrn Metz konnten wir mit Herrn Martin Hau einen in der Münsterpfarre bereits sehr engagierten Mann gewinnen, der die von Herrn Metz erarbeiteten digitalen Konzepte weiter entwickelte und vor allem durch seine schon damals bewunderten Fotografien eine große Bereicherung war. Mit Herrn Hau war es möglich UNSER MÜNSTER in einem neuen Layout weiterzuentwickeln. Kathrin Rolfes unterstützt die Redaktion bei der Endkorrektur seit 2018.

Eine unerwartete Würdigung war dann 2013 eine Anfrage von Frau Dr. Effinger von der Universitätsbibliothek Heidelberg und dem Angebot nicht nur die neuen Hefte, sondern auch alle bisherigen kostenlos zu digitalisieren. Damit konnte weltweit auf UNSER MÜNSTER zugegriffen werden. Davon wird zu unserer Freude viel Gebrauch gemacht. Seit 2015 wurde im Internet UNSER MÜNSTER über 139.000 mal aufgerufen und dies aus der ganzen Welt.

156 Autoren haben ehrenamtlich Beiträge für UNSER MÜNSTER geschrieben. Unsere Hefte werden in Berlin und Karlsruhe ebenso wie in unserer Erzdiözese gesammelt.

Dies alles ist für die Redaktion Ansporn weiter ihr Bestes zu geben.

Gesamtstatistik Online-Zugriff auf die Zeitschrift "unser Münster" 2015-2020

2015	4.652
2016	21.181
2017	36.201
2018	36.557
2019	25.093
2020	16.251 bis November

